

7. Sekundärliteratur

Festschrift zur zweihundertjährigen Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen am 30. Juni und 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

Zusammenstellung der hauptsächlichen Ergebnisse.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Zusammenstellung der hauptsächlichsten Ergebnisse.

1. Die Leitfähigkeit einer Lösung des essigsauren Kalis in Essigsäure ist sehr klein gegenüber derjenigen einer Lösung desselben Salzes in Wasser, Äthyl- oder Methylalkohol.
2. Der Gang der Leitfähigkeit bei den ersten Verdünnungen — von $m = 0,4$ bis $m = 0,04$ — macht es wahrscheinlich, daß eine wechselseitige Einwirkung des Salzes und des Lösungsmittels vorliegt, so daß die Moleküle beider an der Leitung teilnehmen.
3. Der Temperaturkoeffizient der Leitfähigkeit der verdünnten Lösungen ist erheblich verschieden von dem Temperaturkoeffizienten der inneren Reibung der Essigsäure — im Gegensatz zu den Lösungen in Wasser, Äthyl- und Methylalkohol.
4. Die Leitfähigkeit der Essigsäure wächst durch Zusatz von Wasser von 0% bis 4% ziemlich proportional der Vermehrung des Wassers.
5. Vier Prozent Wasser in Essigsäure gelöst geben eine viel geringere Leitfähigkeit als die gleiche Menge von essigsaurem Kali in Essigsäure.
6. Setzt man bis zu 1% Wasser zu Alkohol oder zu Essigsäure, so ergibt sich für den Alkohol eine größere Leitfähigkeit als für die Essigsäure.

Die Versuche der vorliegenden Arbeit sind im physikalischen Institut der hiesigen Universität ausgeführt. Dem Direktor desselben, Herrn Professor Dr. Dorn, erlaube ich mir an dieser Stelle für sein liebenswürdiges Entgegenkommen meinen ganz ergebensten Dank auszusprechen.

Handwritten text in a narrow column along the left edge of the page, likely a marginal note or a list of items.

Main body of handwritten text, appearing as several paragraphs of cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.